

XXIII.**V e s a l i a n a.**

Von Prof. M. Roth in Basel.

Vor einiger Zeit habe ich das auf den Anatomen Andreas Vesalius bezügliche Material gesammelt und daraus die Biographie des grossen Brüsslers neu aufgebaut (Andreas Vesalius Bruxellensis. Berlin, G. Reimer, 1892)¹⁾. Ueber Erwarten rasch sind weitere Dinge zum Vorschein gekommen wodurch die früheren Ergebnisse in erfreulichster Weise bestätigt und ergänzt werden: Actenstücke über Vesal's Bruder, den Anatomen und Arzt Franciscus Vesalius; sodann die verloren geglaubten Holzstöcke zu Vesal's anatomischen Figuren; endlich eine zeitgenössische Aeusserung über Vesal, herrührend von dem Arzte und Mineralogen Georg Agricola.

I. Actenstücke über Vesal's Bruder Franz.

Von Franciscus Vesalius hatte sich feststellen lassen, dass er um 1547 eine öffentliche Anatomie in Ferrara verrichtete und im Jahre 1561 nicht mehr unter den Lebenden weilte. Auch war auf Aschbach's, einen Vesalius de Hie oder Hye in Wien betreffende Angaben (Gesch. d. Wiener Universität. III. 1888) aufmerksam gemacht worden, der nach Herrn Dr. Alfred Göldlin's Untersuchung den Vornamen Franz trug und im Winter 1552 auf 53 als Magister sanitatis von der Pest hingerafft wurde. „Wäre nicht“, so schloss ich in meinem Buch

¹⁾ Leider bringt Aug. Hirsch (Gesch. der medic. Wissenschaften in Deutschland. 1893. S. 39) Vesal's Leben von Neuem in Unordnung; auch lässt er (S. 41) Falloppio Professor in Florenz (statt in Pisa) sein, spricht von Matteo Colombo (statt Realdo Colombo) u. dergl. m. — Während ich für die Fabrica von 1555 nachwies, dass sie zum grösseren Theil schon im Jahre 1552 auf den Markt gelangte (A. Vesal. Bruxell. S. 224, 439), verlegt Prof. Karl Schmidt in Strassburg (Beitr. z. vaterl. Gesch. Basel. III. 1893. S. 398) irrigerweise den Beginn des Druckes auf das Jahr 1554.

über Vesal S. 451, „die sonderbare noch nicht aufgeklärte Bezeichnung Vesalius de Hye (Hie), so würden wir diese Nachrichten mit Sicherheit auf unseres Vesal's Bruder Franciscus beziehen dürfen.“ Herr Dr. A. Göldlin von Tiefenau hatte damals nur über ein spätes Excerpt aus den Acten der medicinischen Facultät, nicht über den Wortlaut der Originalacten verfügt.

Nach Erscheinen meines Buches stellte sich heraus, dass ein die entscheidenden Thatsachen meldender Brief Dr. Göldlin's mir nicht zugekommen war. Auf die gütige Vermittlung von Herrn Regierungsrath Hartl nehmlich hatte Herr Dr. Schrauf, Archivar der Universität Wien die grosse Gefälligkeit gehabt die Abschrift der Stelle der Originalacten und die des Testamentes von Franz Vesal an Herrn Dr. Göldlin gelangen zu lassen. Nachmals gestattete Herr Dr. Schrauf bereitwilligst, dass zum Ersatz der verlorenen Copie die Stücke A, B, C durch Herrn Dr. Göldlin abgeschrieben wurden. Beiden Herren bin ich für ihr wiederholtes Entgegenkommen zu herzlichstem Dank verpflichtet. A giebt (an Stelle von S. 451 Z. 1—10 meines Buches) authentische Nachricht über Anstellung und Tod Franz Vesal's. B ist die Citation zur Eröffnung seines Testamentes (dat. 30. December 1552). C enthält Franz Vesal's am 6. November 1552 aufgesetztes Testament. Nirgend in den Acten heisst dieser Vesal de Hie, wohl aber einmal Franciscus Vesalius Bruxellensis, wodurch seine Zusammengehörigkeit mit Andreas Vesalius unwiderleglich dargethan wird. Aschbach hat die von Dr. Göldlin unterstrichenen Worte Wessalius d(octor). Hic . . . fälschlich V. de Hie gelesen. — Franz Vesal war also wirklich während einiger Monate Magister sanitatis in Wien und wurde noch im nämlichen Jahr 1552 das Opfer treu erfüllter Pflicht. Nicht ohne Theilnahme wird man das sorgsam abgefasste Testament durchgehen. In Hingebung und Genaugigkeit reiht sich Franz seinem Bruder Andreas würdig an.

A.

1552. Juli 20. Rursus instant domini de regimine de magistro sanitatis eligendo. Cum ita instanter hoc a regimine petitur, obiter aderat extraneus quidam Wessalius d(octor). Hic

in magistrum sanitatis nominatur, et postea eligitur, idque officii gessit, grassante febre pestifera. Decernuntur ei 200 reynenses ex aerario regio.

In mutatione hiemali [1552/53.] atrocissima pestis Viennae, ac per universam non modo Austriam, verum etiam Germaniam grassabatur, quae medicis etiam infesta fuit, sublati e medio optimis viris Francisco Vesalio et Joanne Lefflholtz, medicinae doctoribus ac collegii nostri membris non postremis.

B.

Nos Mathias Cornax Saluberrimae Medicinae Doctor Universalis Studii Viennensis Rector etc.

Citamus et citari facimus per praesentes omnes ac singulos, communiter vel divisim sese interesse habere putantes in et ad bona quondam praeexcellentis Viri ad domini Francisci Vesalii Bruxellensis medicinarum Doctoris clarissimi etc. Quatenus intranei pariter et extranei ad diem lunae quae erit sedecima mensis Januarii proxime futuri, hora duodecima coram nobis et Consistorio nostro compareant, et quivis eorum compareat, ad videndum et audiendum Testamentum eiusdem, si quod condiderit, per nos et Consistorium nostrum validari et approbari, ipsumque Exequitoribus, et curatoribus ad libere exequendum demandari. Vel ad dicendum et allegandum, causam vel causas rationabilem vel rationabiles cur praemissa fieri non debeant: Certificantes omnes ac singulos, sive in praedicto termino comparuerint sive non, nos nichilominus ad praemissa juris ordine servato indubie processuros etc. De affixione vero praesentium famuli nostri iurati stabimus relationi pariter et iuramento etc.

Vinnae Austriae Tricesima die mensis Decembris Anno Quinquagesimo Secundo.

Eiusdem Universitatis Viennensis
[Appresso Sigillo Rectoratus.] Notarius iuratus
manu propria subscrispsit.

Auf der Aussenseite von zwei verschiedenen Händen bemerkte:

„Acta et expedita 17. Januarii Aº 53. Vesalii.“ „Bey Sant Stefan.“

C.

An heut dato den Sechsten tag Nouembris Anni 52^{ten} hab Ich Franciscus Vesalius Doctor der Ertzney alhie zu Wienn aus genuegsamer Bewegung vnd vorbetrachtung der stundt meines zeitlichen. Vnwissenunten todts. Auch zu verhuetung khrieg. Zwittracht. Vnd Irrung so nach meinem todts. meines verlassenen Guets halben. Enntsteen moecht. Zum taill Schwachait meines Leibs. Jedoch mit gueter Vernunft. Vnd wolbedachtem Muet. Witz. vnd Synen. Mein tesstament geordent. gemacht. vnd gethon. Wie hernachuoigt so ich alhie zu Wienn Verlasse,

Erstlich wann Got der Almechtig vber mich peut. So beulich Ich mein Seel in sein göttliche Almechtigkeit. Vnd Barmhertzigkeit. Vnnd mein Leichnam alhie zu Wienn zu den Minoresen mit den funf Clöstern zu der Erden zubestäten. Schaffe vnd Orden auch daz man mir bei gedachter kirchen. mit Erstenn. Sibenten. Vnd dreissigsten Ordenlich begeen lasse. Es soll auch ainem yeden armen Menschen, so bei denselben meinen Begenngnussen befunden. Vnd des Almusen wiedig. zwen Pfennig geraicht vnd gegeben werden. Ferner Verordne Ich daz mir ain Stain in dj Kirchen zu meiner gedecktnus gemacht werde, Auch auf dj Par ain stuckh tuech armen leutten ausszataillen.

Item Schaff Ich der Larenntz Leichtin ain funf getraten Ring wigt funf Ducaten.

Item dem Larenntz Leicht ain Par Panntzer Erml. ain Samaten Leib: goller. mer ain welhiss Lidres Röckhl. mer di drey goldt gulden so Er dem Hauer auf der Laimbgrueben gelihen hat. Auch di schulden so Er der Lochnerin gelihen hat. Nemblich zwen Taller. Vnd vier goldt gulden. Daran hab Er bei Ime Lochner geessen. aber altzeit sein Prot vnd Wein gehabt in di 35 Mall. die sollen abgerait werden.

Item dem Brueder Sigmundt zu den Minoresen sein Fuxen Nachtpeltz.

Item dem Leonhardt Puhler sein Schamloten Leib Röckhl mit zwaien lanngen Erml daran hengent. Auch ain Samaten Piret.

Item seiner Hausfrauen zwen golden Ring. der ain ganntz mit ainem stain. der annder mit einer verflossenen Trew. so Er an seiner Hanndt taglich getragen.

Item dem Wilhalm Ellenbogen. ain Samaten Piret.

Item seinem khlainen Puebl. ein Wulles Hemetl, Vnd ain feins Heibl.

Item dem Maister Sebastian Schmidt Khirschner ain Silbres Pöcherl. so die Leichtin bei sich hat.

Item dem Piero de Voss sein Rössl.

Item Maister Sigmundt Hosenschneider. Ist Ime schuldig beliben ain Ducaten, ain Cronen. vnd ain Taller di Er Ime Hie mit verschafft.

Item Maister Caspar der Khunigin Kirschner ist Ime schuldig 3 Taller di Er dem Albrecht de Post verschafft.

Item dem Maigister Nicolaus in der Lanndtschafft Schuel den Schamlotten Rockh.

Item Maigister Wilhalm in der Lanndtschafftschuel sein laungen Vorstaten Rockh. Ain Silbren Salm Puxen. Auch ain Fuetterall mit allerlai Instrument.

Item seinem Mitgesellen seinen khlainen Vorstaten Rockh mit Samat verprembt.

Item dem Wolf Stainschneider daz Er Einnemb vom Paurn den Er geertzneit vnd verdiennt hat. di Suma ist 6. Taller. di Er Ime verschafft.

Item den neuen Swartzen Rockh mit Samat verprembt. Auch daz Samaten Leib Röckhl verschafft Er dem Hannsen Walhen. Wilhalmen Ellenbogen, Larenntzen Leicht. Leonnhardten Puhler. Vnd Maister Sebastian Schmidt. dergestallt. Woverr in Jars Frist. di freundt nit darumb khämen. So sollen Sii des verkhumern. vnd gleich vnndereinander austaillen. oder mein im Pössten dabei Ingedenckh sein.

Item die Kü: Mt. hat Ime ain Jar lanng als Doctor Sanitatis 200 f. R. zubesoldung verornndt. Darauf hat Er ain Quottember lanng gediennnt. gebürt Ime di Quottember funfzig gld. R. daran Er nichts Emphanngen. die Ime alle Monnat solden betzallt sein worden. Ist sein willen daz von solchem gellt di schulden so er verlassen, Auch sein Bestattung vnd Annderes betzallt. Vnd daz so überbleibt soll den Armen leuten gegeben werden.

Item dem Gattermair ist Er schuldig. 3. Taller. Item den Tesstamentarien so verfertigen werden Jedem ain Taller.

Vnd dises Tesstaments vnd lessten willen Executor hat Er mit Vleiss Erbeten den Ersamen weisen Hannsen Kheller Burger

alhie zu Wienn. daz Er disen seinen lessten willen Treulichen Exquiren. Vnd nachkhomen welle, des Er Ime also angelobt.

Vnd Bit hierauf die Edlen Hochgelerten. etc. Rector vnd Consistorj der Vniversitat alhie zu Wienn die wellen solchen meinen lessten Willen Treulich haandhaben. Vnd Niemand dawider zu thun nit gestatten. — Des zu warem bestenndigen vnd volkhomenlichen Vrkundt. hab Ich mit sonderm hohen Vleiss. vnd vmb Gottes willen erbetten. den Ersamen gelerten Maigister Nicolaum Politus. Auch Hannsen Walhen. Wilhalmen Ellenbogen. Hannsen Keller. Maister Sebastian Schmidt Kirschner. all vier Mittburger alhie zu Wienn. Daz Sij solch mein Tesstament vnd lessten willen. mit Iren Pedtschiern. doch Inen Iren Erben Vnd Pedtschiern on allen schaden. Verschliessen. getreulich Vnd on geuerde. Actum

Wienn. ut supra.

[Die fünf Signete liegen bei.]

Aussen trägt die Urkunde die Aufschrift: „Weilenndt Franciscy Vesaly Doctors der Ertznej alhie zu Wienn seligen gethonen Tesstament vnd lesster will. A° 1552“.

Auf einem Beiblatt steht noch der folgende Vermerk: „Weylendt Francisci Vesalij der Ertznej Doctoris alhie zue Wienn seligen Testament vnd lesster will Ist In Consistorio den 17. Januarij Anno 53 producirt worden testibus agnoscentibus signata sua aliisque de iure praemittendis: praemissis Ist solches eröffendt vnd noch malss für Krefftig erkent vnd legaliter approbiert worden“.

II. Die Holzstöcke der Vesalischen Figuren.

Die früheren Schicksale der Holzstöcke zu Vesal's anatomischen Figuren sind in Kürze folgende. Nachdem sie zur Herstellung der Originalausgaben (der Fabrica und Epitome von 1543, der Fabrica von [1552] 1555) gedient hatten, später von den Erben Vesal's, Felix Plater in Basel zum Kauf angeboten worden waren (A. Vesal. Bruxell. S. 347), verschwanden sie für lange Zeit spurlos. Erst der Augsburger Buchdrucker Andreas Maschenbauer gelangte „durch sonderbares Glück-Geschick“ in ihren Besitz und druckte im Jahre 1706 für Künstler, 1723 für Künstler und Aerzte eine Anzahl derselben ab. — Abermals ging die Kenntniss ihrer Existenz verloren. Sie lagen in Augs-

burg bis „ein glückliches Ungefähr“ sie dem kurfürstl. bayrischen Protomedicus und wirklichen Geheimen Rath von Woltter entdeckte. Woltter brachte die Originalholzstücke sowohl der Fabrica als der Epitome käuflich an sich und machte im Jahre 1774 bekannt, dass er einen Abdruck mit einer deutschen Erklärung der in dem grösseren Werk enthaltenen Tafeln zu veranstalten gedenke. Zur Ausführung dieses Planes ersah er Heinr. Pal-maz Leveling, Professor der Anatomie zu Ingolstadt. Leveling verfasste in den Jahren 1774—77 den deutschen Text auf Grundlage des Winslow'schen Lehrbuches. Das Werk begann 1781 zu erscheinen und lag 1783 vollständig vor unter dem Titel: H. P. Leveling anatomische Erklärung der Original-Figuren von Andreas Vesal, samt einer Anwendung der Winslowischen Zergliederungslehre in sieben Büchern. Ingolstadt 1783¹⁾.

Zum dritten Male geriethen die Holzstücke in Vergessenheit. Nach 1783 wird ihres Verbleibes meines Wissens nirgend gedacht. Im Jahre 1885 hatte ich mich in Augsburg und München vergeblich nach denselben erkundigt. Sie galten wohl allgemein als verloren.

Es ist das Verdienst von Herrn Dr. Schnorr, Director der kgl. Universitätsbibliothek in München dieselben im Jahre 1893 zum dritten Male der ärztlichen Welt zurückgegeben zu haben. Er entdeckte sie bei einer gründlichen Musterung der genannten Bibliothek. Wie sie dahin gelangt sind, darüber fehlt jede Kunde. Indess vermuthet Herr Dr. Schnorr gewiss mit Recht, dass sie aus Leveling's Hinterlassenschaft an die Universität Ingolstadt, dann mit der Verlegung jener Universität nach Landshut und endlich von da nach München gekommen seien. Als ich Ende 1893 München besuchte, hatte Herr Dr. Schnorr die Freundlichkeit mich von seiner Entdeckung in Kenntniß zu setzen und mir die Untersuchung der Holzstücke zu übertragen, ein Vertrauen für das ich hiemit den geziemenden Dank ausspreche.

Im Ganzen sind 159 geschnittener Klötzchen und Brettchen (von zwei bis zu einigen vierzig Centimeter Länge) vorhanden; über deren Vorkommen in den Werken Vesal's und Leveling's giebt nachfolgende Tabelle Aufschluss.

¹⁾ Eine Ausgabe 1781, wie sie Van der Haeghen (Biblioth. belgica L 67) unterscheidet, giebt es nicht; eine „erneuerte Auflage“ Ingolstadt 1800 dürfte blosse Titelausgabe sein.

Holzstücke	Fab. 1543 Lib. I	Fab. 1555 Lib. I	Leveling 1783
1) Oberarmknochen u. A.	c. 1 p. 2	c. 1 p. 2	p. 1
2) Oberschenkelknochen u. A.	c. 3 p. 5	c. 3 p. 6	p. 2
3) Schema der Knochenähnthe	c. 3 p. 16	c. 3 p. 18	fehlt
4) Schälebeine	c. 6 Fig. 1 p. 20	c. 6 Fig. 1 p. 25	p. 4 unten
5) Durchschnitt des Schäeldachs	c. 6 Fig. 2 p. 20	c. 6 Fig. 2 p. 25	p. 5 Fig. 2
6) Seitliche Schädelansicht	c. 6 Fig. 4 p. 21	c. 6 Fig. 4 p. 26	p. 5 Fig. 4
7) Schädel von unten	c. 6 Fig. 5 p. 22	c. 6 Fig. 5 p. 28	p. 7
8) Schema des Keil- und Grundbeines	c. 6 p. 23	c. 6 p. 29	p. 8
9) Schädelgrund von innen	c. 6 Fig. 6 p. 24	c. 6 Fig. 6 p. 29	p. 9 Fig. 6
10) Zähne	c. 11 p. 45	c. 11 p. 56	p. 15 Fig. 13
11) Schema des Canalis caroticus	c. 12 p. 52 oben	c. 12 p. 65	fehlt
12) Schema des Foramen jugulare	c. 12 p. 53	c. 12 p. 66 unten	p. 20 Fig. 18. 19
13. 14) Zungenbein	c. 13 Fig. 1. 2 p. 55	c. 13 Fig. 1. 2 p. 69	p. 21
15) Wirbelsäule.	c. 14 p. 57	c. 14 Fig. 7. 1	p. 22 Fig. 4
16) Atlas von oben und hinten	c. 15 Fig. 3 p. 60	c. 15 Fig. 3 p. 74	p. 22 Fig. 5
17) Atlas von unten und hinten	c. 15 Fig. 4 p. 60	c. 15 Fig. 4 p. 75	p. 22 Fig. 6. 7. 9. 10
18) 2. und 3. Halswirbel	c. 15 Fig. 5. 6. 8. 9 p. 60	c. 15 Fig. 5. 6. 8. 9 p. 75	p. 23 Fig. 11. 12
19. 20) 1., 2., 3. Halswirbel	c. 15 Fig. 10. 11 p. 60	c. 15 Fig. 10. 11. p. 75	fehlt
21) Menisken der Atlanto-Epistropheusgelenke	c. 15 p. 66 oben	c. 15 p. 79	p. 25
22) Bänder des 1. und 2. Halswirbels	c. 15 p. 66 unten	c. 15 p. 80	p. 26 Fig. 14—16
23) Rückenwirbel	c. 16 Fig. 1—3 p. 71	c. 16 Fig. 1—3 p. 87	p. 28 Fig. 21
24) Lendenwirbel vom Affen	c. 17 p. 77 unterste Fig.	c. 17 Fig. 4 p. 95	p. 28 Fig. 22—24
25) Kreuz- und Steissbein	c. 18 Fig. 1—3 p. 79	c. 18 Fig. 1—3 p. 98	p. 30 Fig. 1
26) Thorax	c. 19 Fig. 1 p. 86	c. 19 Fig. 1 p. 107	p. 31 Fig. 3. 4 p. 108
27. 28) 3 Brustwirbel und 2 Rippen	c. 19 Fig. 3. 4 p. 87	c. 19 Fig. 5 p. 108	p. 31 Fig. 5
29*) 12. Rippe	c. 19 Fig. 5 p. 87	c. 19 Fig. 6. 7 p. 109	p. 32 Fig. 6. 7
30) Brustbein	c. 20 p. 94 oben	c. 20 p. 117	fehlt
31) Artenwurzel	c. 21 Fig. 1. 2 p. 94	c. 21 Fig. 1. 2 p. 117	p. 33 Fig. 1. 2

Fab. 1543 Lib. I Fab. 1555 Lib. I Leveling 1783

(33) Schulterblatt	c. 21 Fig. 3 p. 94	c. 21 Fig. 3 p. 117	p. 33 Fig. 3
(34) Schulterblatt	c. 21 Fig. 4 p. 96	c. 21 Fig. 4 p. 118	p. 35 oben
(35) Meniscus des Acromialgelenkes	c. 21 p. 99	c. 21 p. 123	p. fehlt
(36) Schlüsselbein	c. 22 Fig. 1—3 p. 101	c. 22 Fig. 1—3 p. 124	p. 35 Fig. 4—6
(37*) Menisken der Schläfselfeingelenke			
(38) Os humeri	c. 22 Fig. 4 p. 101 unten	c. 22 Fig. 4 p. 126 unten	p. 36 oben
(39) Vorderarmknochen	c. 23 Fig. 1, 2 p. 104	c. 23 Fig. 1, 2 p. 128	p. 36 Fig. 1, 2
(40) Unteres Radiusende	c. 24 Fig. 1 p. 108	c. 24 Fig. 1 p. 132	p. 38 Fig. 1
(41) Knöcherne Hand	c. 24 Fig. 7 p. 109	c. 24 Fig. 7 p. 133	p. 39 Fig. 7
(42) Handwurzelknochen	c. 26 Fig. 2 p. 115	c. 25 Fig. 2 p. 141	p. 41 Fig. 2
(43) Fingerknochen	c. 25 Fig. 3—5 p. 115	c. 25 Fig. 3—5 p. 141	p. 42 Fig. 3—5
(44) dosgl.	c. 25 Fig. 6 p. 115	c. 25 Fig. 6 p. 141	p. 42 Fig. 6
(45) Unteres Ende von Tibia und Fibula	c. 27 Fig. 1—3 p. 121	c. 27 Fig. 1—3 p. 148	p. 43 Fig. 7—9
(46) Knie scheibe	c. 31 Fig. 9. 10 p. 136	c. 31 Fig. 9. 10 p. 166	p. 48 Fig. 9. 10
(47*) Unteres Ende der Fibula	c. 31 Fig. 11 p. 136	c. 31 Fig. 11 p. 166	p. 48 Fig. 11
(48) Os navicul. tarsi	c. 32 Fig. 1, 2 p. 141	c. 32 Fig. 1, 2 p. 171	p. 50 Fig. 12, 13
(49) Vordere Fusswurzelknochen	c. 33 Fig. 10. 11 p. 143	c. 33 Fig. 10. 11 p. 173	p. 51 Fig. 10, 11
(50) Finger Nagel	c. 33 Fig. 12. 13 p. 143	c. 33 Fig. 12. 13 p. 174	p. 51 Fig. 12, 13
(51) Lidknorpel	c. 34 (2 Figg.) p. 149	c. 34 (2 Figg.) p. 181	p. 54 (2 Figg.)
(52)	c. 35 p. 150	c. 35 p. 182	p. 54 unten
(53) Kehlkopf, Trachea und Bronchien	c. 38 Fig. 1 p. 151	c. 38 Fig. 1 p. 184	p. 55 Fig. 1
(54) Kehlkopf und Trachea von hinten	c. 38 Fig. 2 p. 151	c. 38 Fig. 2 p. 184	p. 55 Fig. 2
(55) Kehlkopfnorpel	c. 38 Fig. 3—8 p. 152	c. 38 Fig. 3—8 p. 184	p. 55 Fig. 3—8
(56) dosgl.	c. 38 Fig. 9. 10 p. 152	c. 38 Fig. 9. 10 p. 185	p. 55 Fig. 9, 10
(57*) gesgl.	c. 38 Fig. 11—13 p. 152	c. 38 Fig. 11—13 p. 185	p. 55 Fig. 11—13
(58) Tracheallknorpel	c. 38 Fig. 14. 15 p. 152	c. 38 Fig. 14. 15 p. 185	p. 55 Fig. 14. 15

Tib II

(63) Schema des Ligam. annul. pedis	c. 1 p. 215	c. 1 p. 255	p. 168 (Schlussan-
64) Schema von Nerv., Sehne und Muskel nach Galen	c. 2 Fig. 1 p. 218	c. 2 Fig. 1 p. 259	p. 158
65) Armmuskel und Nerv. radialis	c. 2 Fig. 2 p. 219	c. 2 Fig. 2 p. 259	p. 159
66) M. orbicularis palpebr.	c. 10 p. 238	c. 9 p. 283	fehlt
67) Augenmuskel	c. 11 Fig. 1, 2 p. 239	c. 10 Fig. 1, 2 p. 285	p. 160
68) Zungenmuskeln	c. 19 Fig. 1, 2 p. 252	c. 19 Fig. 1, 2 p. 300	p. 161 Fig. 1, 2
69) desgl.	c. 19 Fig. 3 p. 253	c. 19 Fig. 3 p. 300	p. 161 Fig. 3
70—74) Kehlkopfmuskeln	c. 21 Fig. 1—5 p. 256	c. 21 Fig. 1—5 p. 304	p. 162 Fig. 1—5
75) desgl.	c. 21 Fig. 6—8 p. 256	c. 21 Fig. 6—8 p. 304	p. 163 Fig. 6—8
76, 77) desgl.	c. 21 Fig. 9, 10 p. 256	c. 21 Fig. 9, 10 p. 304	p. 163 Fig. 9, 10
78*, 79*) desgl.	c. 21 Fig. 11, 12 p. 256	c. 21 Fig. 11, 12 p. 304	p. 163 Fig. 11, 12
80) desgl.	c. 21 Fig. 13 p. 256	c. 21 Fig. 13 p. 304	p. 163 Fig. 13
81) desgl.	c. 21 p. 259	fehlt	fehlt
82) desgl.	c. 38 p. 297	c. 21 p. 307	fehlt
83) Schema des M. quadrat. lumbi	c. 40 p. 300	c. 38 p. 356	fehlt
84) 2 kindliche Brustwirbel	c. 49 p. 225*	c. 40 p. 360	fehlt
85) Penismuskeln	c. 51 p. 228*	c. 49 p. 392	p. 166
86) Mastardarmmuskeln	c. 51 p. 396	c. 51 p. 396	p. 167
Lib. III			
87) Schema der Venenfaserung	c. 1 p. 258* oben	c. 1 p. 437	fehlt
88) V. portarum	c. 5 p. 262*	c. 1 p. 444	p. 169
89) Schema der Hohlvene nach Galen	c. 6 p. 275*	c. 6 p. 456	fehlt
90*) Untere Hohlvene	c. 6 p. 277* oben	c. 6 p. 458 oben	p. 178 Fig. 3
91*) Lebervenen	c. 6 p. 277* unten	c. 6 p. 458 unten	p. 178 Fig. 4
92) V. azygos	c. 7 p. 280*	c. 7 p. 462	p. 179 Fig. 5, 6
93) Obere Hohlvene	c. 7 p. 284*	c. 7 p. 468	p. 179 Fig. 7
94) Untere Hohlvene	c. 9 p. 289*	c. 9 p. 474	p. 179 Fig. 8
95) Nabelvene	c. 11 p. 293*	fehlt	fehlt
96) Aorta abdominalis	vor c. 12 p. 297*	vor c. 12 p. 484	p. 184
97) Aorta thorae	c. 13 p. 301*	c. 13 p. 489	p. 188 oben
98) Durchschnitt der Sinus longit.	c. 14 p. 307*	c. 14 p. 496	fehlt
99) Art. pulmon.	c. 15 Fig. 1 p. 311*	c. 15 Fig. 1 p. 502	p. 190 Fig. 11
100) Vena pulmon.	c. 15 Fig. 2 p. 311*	c. 15 Fig. 2 p. 502	p. 191 Fig. 12
101) Gefäßmann der Epitome	p. 313	p. 305	p. 192

Holzstöcke	Fab. 1543	Lib. III	Fab. 1555	Lib. III	Fab. 1555	Lib. III	Fab. 1555	Lib. III	Leveling 1783
Beigabe zum Gefässmann der Epitome									
102)	-	-	-	-	-	-	p. 506	Fig. 1	p. 200 Fig. 1
103)	-	-	-	-	-	-	-	Fig. 2	-
104)	-	-	-	-	-	-	-	Fig. 3	Fig. 4
105)	-	-	-	-	-	-	-	Fig. 5	Fig. 2
106)	-	-	-	-	-	-	-	Fig. 6	Fig. 5
107)	-	-	-	-	-	-	-	Fig. 7	Fig. 3
108)	-	-	-	-	-	-	-	Fig. 8	Fig. 7
(nicht in allen Exemplaren)									
Lib. IV									
109)	Ungekreuzte Nn. optici	-	c. 4 p. 325	c. 4 p. 518	-	-	-	-	-
110*)	Rückenmark	-	c. 11 p. 331	c. 11 p. 526	-	-	-	-	-
111)	Nervenmann	-	c. 11 p. 332	c. 11 p. 527	-	-	-	-	-
112)	Plexus brachialis	-	c. 14 p. 344	c. 14 p. 540	-	-	-	-	-
Lib. V									
113)	Periton. parietale	-	Fig. 1 p. 355	Fig. 1 p. 555	-	-	-	-	-
114)	Omentum	-	Fig. 3 p. 357	Fig. 3 p. 558	-	-	-	-	-
115*)	Rectum	-	Fig. 9 p. 362	Fig. 9 p. 563	-	-	-	-	-
116)	Mesenterium	-	Fig. 10 p. 363	Fig. 10 p. 564	-	-	-	-	-
117)	dsgd.	-	Fig. 11 p. 364	Fig. 11 p. 565	-	-	-	-	-
118.	119) Magen	-	Fig. 14. 15 p. 367	Fig. 14. 15 p. 568, 569	-	-	-	-	-
120.	121) dsgd.	-	Fig. 16. 17 p. 368	Fig. 16. 17 p. 570	-	-	-	-	-
122)	Milz	-	Fig. 19. 1. 2 p. 369	Fig. 19. 1. 2 p. 571	-	-	-	-	-
123)	dsgd.	-	Fig. 19. 3. 4 p. 369	Fig. 19. 3. 4 p. 571	-	-	-	-	-
124.—126)	Niere	-	Fig. 21. 1.—3 p. 371	Fig. 21. 1.—3 p. 574	-	-	-	-	-
127)	Urogenitalorgane des Mannes	-	Fig. 22 p. 372	Fig. 22 p. 575	-	-	-	-	-
128.)	dsgd.	-	Fig. 23 p. 374	Fig. 23 p. 577	-	-	-	-	-
129)	Urogenitalorgane des Weibes	-	Fig. 24 p. 377	Fig. 24 p. 579	-	-	-	-	-
130)	dsgd.	-	Fig. 25 p. 378	Fig. 25 p. 581	-	-	-	-	-
131)	Uterus	-	Fig. 26 p. 380	Fig. 26 p. 583	-	-	-	-	-
132*)	dsgd.	-	Fig. 27 p. 381	Fig. 27 p. 584	-	-	-	-	-
133)	Schemata der Niere nach den Alten	-	c. 10 p. 515	c. 10 p. 632	-	-	-	-	-
fehlt									

	Lib. VI	Lib. VII	Lib. VIII	Lib. IX
134) Brustorgane	Fig. 2 p. 560	Fig. 2 p. 699	Fig. 2 p. 755	Fig. 2 p. 268 Fig. 2
135) dersel.	Fig. 4 p. 562	Fig. 4 p. 701	Fig. 3 p. 758	Fig. 4 Fig. 4
136) dersel.	Fig. 5 p. 563	Fig. 5 p. 702	Fig. 4 p. 759	Fig. 5 Fig. 5
137) Herz.	Fig. 7 p. 565	Fig. 7 p. 703	Fig. 6 p. 761	Fig. 7 Fig. 7
138*) dersel.	Fig. 8 p. 565	Fig. 8 p. 704	Fig. 7 p. 764	Fig. 8 Fig. 8
139) dersel.	Fig. 10 p. 567	Fig. 10 p. 705	Fig. 9 p. 765	Fig. 9 Fig. 9
140) dersel.	Fig. 11 p. 567	Fig. 11 p. 706	Fig. 10 p. 766	Fig. 10 Fig. 10
141. 142) Lungen	Fig. 12, 13 p. 568	Fig. 12, 13 p. 707	Fig. 11 p. 767	Fig. 11 Fig. 11
143) Dura mater	Fig. 1 p. 605	Fig. 1 p. 755	Fig. 13 p. 768	Fig. 1 Fig. 1
144) Gehirn	Fig. 3 p. 607	Fig. 3 p. 758	Fig. 13 p. 770	Fig. 3 Fig. 3
145) dersel.	Fig. 4 p. 608	Fig. 4 p. 759	Fig. 14 p. 771	Fig. 4 Fig. 4
146) dersel.	Fig. 6 p. 610	Fig. 6 p. 761	Fig. 17, 1, 2 p. 771	Fig. 6 Fig. 6
147) dersel.	Fig. 8 p. 613	Fig. 8 p. 764	Fig. 17, 1, 2 p. 771	Fig. 8 Fig. 8
148) dersel.	Fig. 9 p. 614	Fig. 9 p. 765	fehlen	Fig. 9 Fig. 9
149) dersel.	Fig. 10 p. 615	Fig. 10 p. 766	Fig. 17, 1, 2 p. 771	fehlen
150) dersel.	Fig. 11 p. 616	Fig. 11 p. 767	Fig. 17, 1, 2 p. 771	fehlen
151) dersel.	Fig. 13 p. 618	Fig. 13 p. 768	Fig. 17, 1, 2 p. 771	fehlen
152) Gefünd der Sella turcica.	Fig. 15 p. 620	Fig. 15 p. 770	Fig. 17, 1, 2 p. 771	fehlen
153. 154) dersel.	Fig. 17, 1, 2 p. 621	Fig. 17, 1, 2 p. 771	Fig. 17, 1, 2 p. 771	fehlen
155) Auge	Fig. 19 p. 644	Fig. 19 p. 822	Fig. 17, 1, 2 p. 771	fehlen
156) Schwein auf dem Vivisectionstisch	c. 19 p. 661	c. 19 p. 822	Fig. 17, 1, 2 p. 771	fehlen
				p. 199 (Schlussorname- ment des 3. Buches)

Enitome 1543

(Ausser den in die Fab. übergegangenen Nummern 101—108)

(auch in Fab. 1543 p. 314 [313] und 1555 p. 505 rechts) fehlt bei Leveling - - -

) 6 Zeichnungen auf einer Platte; die 5 Zeichnungen rechts fehlen.

Vollständig ist diese Sammlung Vesalischer Holzstöcke leider nicht. Zahlreiche Figuren, die noch Leveling zu Gebote standen, darunter eine Menge der ausgezeichnetesten, das Titelbild, die Skelette, die meisten Muskelmänner der Fabrica und Epitome, die nackten Gestalten der Epitome, der auf einem Hundeschädel gelagerte Menschenschädel, die Ansichten der Beckenknochen und viele andere Holzformen fehlen.

Von den 159 vorhandenen müssen einige als unächt ausgeschieden werden. Bereits Leveling fand statt des achten Muskelmannes der Fabrica eine geringe (jetzt verlorene) Copie vor und vermutet, dass Maschenbauer vielleicht um die Sammlung zu ergänzen, die Copie durch einen schlechten Künstler habe verfertigen lassen. Ausserdem zählt Leveling 13 kleinere Figuren auf, „die durch einen Künstler in München nach dem Abdruck der Originalfiguren in Holz gestochen wurden“¹⁾). Von diesen 13 sind heute 10 Figuren oder 9 Stöcke vorhanden (unsere Nummer 29*. 47*. 57*. 70. 90*. 91*. 110*. 115*. 138*). Jedoch zählt Leveling irrigerweise zu den unächteten die 1. Figur der Kehlkopfmuskeln (unsere No. 70): denn die Figur 1 bei Leveling S. 162 ist, von einigen kleinen (auch am Holzstock nachweisbaren) Defecten abgesehen, genau dieselbe Figur, wie Lib. II, c. 21 Fig. 1 der Fabrica von 1543 und 1555. Es bleiben somit 8 unächtete Stöcke, zu denen noch weitere 4 von Leveling nicht aufgezählte kommen: Fig. 11 der Kehlkopfmuskeln (Leveling S. 163 — unsere No. 78*), wie sich alsbald aus der unrichtigen Bezeichnung J bei Leveling statt l im Original ergiebt. Auch die nächstfolgende Figur der Kehl-

¹⁾ Leveling bezeichnet in seiner Ausgabe als unecht:

- 1) S. 22 Fig. 2 — Holzstock nicht mehr vorhanden.
- 2) S. 27 Fig. 18 — - - - -
- 3) S. 31 Fig. 5 — unsere Nummer 29*.
- 4) S. 48 Fig. 11 — - - - 47*.
5. 6) S. 55 Fig. 12. 13 (soll heissen Fig. 11—13) — unsere Nummer 57*.
- 7) S. 139 — nicht mehr vorhanden.
- 8) S. 162 Fig. 1 — No. 70.
9. 10) S. 178 Fig. 3. 4 — No. 90*. 91*.
- 11) S. 214 Fig. 3 — No. 110*.
- 12) S. 239 Fig. 8 — No. 115*.
- 13) S. 276 Fig. 8 — No. 138*.

kopfmuskeln (unsere No. 79*) ist Nachbildung, dann die der Schlüsselbeinmenisken (No. 37*), endlich die grosse Figur des Uterus (No. 132*). Danach gehen von den 159 Holzstöcken der Münchener Sammlung 12 als Copien ab (unsere Nummern 29*. 37*. 47*. 57*. 78*. 79*. 90*. 91*. 110*. 115*. 132*. 138*); die übrigen 147 sind ächt und sind in Vesal's Originalausgaben zum Abdruck gelangt. Die 12 unächten erkennt man an dem helleren, weniger dichten und gleichartigen Holz, an dem roheren Schnitt und der fast durchweg gröberen Buchstabenbezeichnung.

Von den heute vorhandenen Stöcken hat Leveling 22 nicht abgedruckt (No. 3. 11. 12. 21. 31. 35. 66. 81. 82. 83. 84. 87. 89. 95. 98. 109. 133. 153. 154. 157. 158. 159); meistens sind es schematisirende Figuren, die er wegliess, ausserdem die Bilder der Epitome, deren Reproduction nicht im Plane von Woltters lag.

Eine Erwähnung verdienen als Doubletten No. 81 und 82, welche dieselbe Figur, die hintere Ansicht der Kehlkopfmusculatur, darstellen. Beide sind ächt: No. 81 ist in der Fabrica von 1543, p. 259, No. 82 in der Ausgabe von 1555, p. 307 verwandt worden. Anlass zur Neuanfertigung des Klötzchens dürfte die starke Abnutzung des ursprünglichen Schnittes gegeben haben¹⁾.

Der grösste Theil der ächten Holzformen ist frei von Wurmfrass und zeigt wohlerhaltene Sculptur. Ohne Zweifel würde man damit nicht geringere oder nicht wesentlich geringere Abdrücke erzielen können, als zu Leveling's Zeit. Nach Allem dürfen wir uns des Münchener Fundes aufrichtig freuen. Möge den unscheinbaren Brettchen von nun an eine sichere Wohnstätte beschieden sein, damit sie ähnlich den Resten des Basler Vesalsklettes noch vor der späten Nachwelt Zeugniss ablegen von einer grossen Vergangenheit.

III. Der Arzt und Naturforscher Georg Agricola über Vesal.

Herrn Professor Wilhelm Meyer in Göttingen verdanke ich die Kenntniß eines der Göttinger Universitätsbibliothek gehörenden Briefes von Georg Agricola, worin sich eine längere

¹⁾ Wegen Veränderungen der Figuren in der Ausgabe von 1555 vergl. meinen Vesal S. 235, 236.

unten abgedruckte Auslassung über Vesal findet¹⁾). Zur Erläuterung derselben schicke ich Folgendes voraus. Der Verfasser des Briefes, Georg Agricola²⁾ war ein humanistisch gebildeter Arzt, der zuerst in Joachimsthal, später in Chemnitz der medicinischen Praxis oblag, seine Mussestunden aber dem Studium der metallischen Arzneimittel widmete. Zu diesem Zwecke sammelte er die spärlichen und oft dunklen Angaben der Alten und verglich sie mit den bergmännischen Erfahrungen seiner Zeit. Eine kleine Schrift hierüber, Bermannus sive de re metallica gab er im Jahre 1530 heraus, das berühmte Hauptwerk *De re metallica* erschien im Jahre 1556. Sein Freund Wolfgang Meurer³⁾, an den der uns interessirende Brief gerichtet ist, war geboren im Jahre 1513 zu Altenberg im Meissnischen. Nachdem Meurer in Leipzig Philosophie absolviert und mit der Medicin begonnen hatte, zog er um das Jahr 1539 mit dem Humanisten Georg Fabricius (später Rector des Meissner Gymnasiums) und einigen anderen Jünglingen nach Italien. In Padua studirte er Medicin, gewann Vesal und Joh. Bapt. Montanus⁴⁾ zu Freunden, hörte auch den Philosophen Marc. Ant. Genua⁵⁾. Gegen Ende des Jahres 1542 unternahm er mit Fabricius und dessen Zögling Wolfg. Werter eine Reise nach Rom und Neapel, von welcher er im Frühsommer 1543 nach Padua zurückkehrte. Hier trennten sich die

¹⁾ Briefsammlung des Nürnbergers G. Th. Strobel. Vergl. (Wilh. Meyer) Die Handschriften zu Göttingen I Universitätsbibliothek. Berlin 1893. S. 180.

²⁾ Agricola's Leben in M. Adam, Vitae Germanorum Medicorum 1620 p. 77—80.

³⁾ Mein Vesal. 1892. S. 119. — Das Folgende nach Barthol. Walther's Vita Wolfg. Meureri (vor W. Meureri Commentarii Meteorologici Lipsiae 1592; etwas gekürzt in M. Adam, Vitae German. Medic. 1620 p. 248 bis 257) und nach Georgii Fabricii Chemnicensis Itinerum Liber unus Basileae [1547] Epist. nuncup. und p. 15, 21, 43, 55. Ein Widerspruch besteht zwischen Fabricius, der sein Iter Chemnicense aus Chemnitz vom 1. October 1543 datirt, und Agricola's Brief, der Fabricius am 23. October daselbst eintreffen lässt.

⁴⁾ Mein Vesal 1892 S. 119 f. Barthol. Walther (Adam, p. 253): Andreas Vesalius Bruxellensis illum suum appellavit: excellentissimus Medicus Joannes Baptista Montanus ut filium dilexit ...

⁵⁾ Mein Vesal S. 120 f.

Freunde. Fabricius wandte sich heimwärts und traf im October 1543 in Chemnitz ein, während Meurer mindestens bis in den Februar 1544 in Padua verweilte¹⁾.

Wolfg. Meurer befand sich also in Padua zur Zeit von Vesal's erstem und zweitem italienischem Aufenthalte. Zwischen die zwei Perioden fällt Vesal's Urlaub (1542—43) und Meurer's eben erwähnte Fahrt nach Unteritalien. Zur Zeit des zweiten Aufenthaltes (1. Januar 1544), als Vesal sein im Jahre 1543 erschienenes Werk gegen die Angriffe des Realdus Columbus vertheidigte²⁾ schrieb Georg Agricola den Brief an Meurer. Er lobt darin Meurer's Begeisterung für seine Lehrer Montanus und Vesal. Vesal's Werk ist ihm bis dahin noch nicht zu Gesicht gekommen, er will es aber bestellen. Agricola wundert sich — und das ist bezeichnend für die gewaltige That Vesal's und für den Autoritätsglauben eines seiner besten Zeitgenossen — Agricola wundert sich, dass die Anatomie von den Griechen noch nicht erschöpft sei, da selbst Galen viel Fleiss und Mühe daran gesetzt habe. Vesal möge sich vorsehen; wenn er fremdes Gut feilbiete, stehe ihm ein jähes Ende bevor. Hoffentlich aber werde Vesal alles wohl erwogen und genau erklärt haben; denn sehr erwünscht seien Männer, die den Entdeckungen der Alten Neues beizufügen wüssten.

[Adresse] Docto et claro viro d. d. Vuolfgango Meurero medico
et amico meo.

[Vermerk von anderer Hand] Patavii 10. Febr. 1544.

S. P. D.

A. d. IX. Cal. Novemb. domum rediit Georgius Fabricius ... Idem Fabricius literas tuas ad me attulit sane quam elegantes, et tuae erga me benevolentiae plenissimas. Itaque binas a te accepi Patavii datas: quarum alteris, quod est boni discipuli, et grati, eximiis laudibus ornas praeceptores tuos Joan. Bapt. Montanum, et Andream Vuessalium: alteris dicis te Neapoli cum Francisco Brancaleone contulisse sermones de herbis, Romae cum

¹⁾ Bald darauf wurde Meurer auf Anrathen Melanchthon's als Professor der aristotelischen Philosophie nach Leipzig berufen; um 1571 übernahm er eine medicinische Professur und starb 1585.

²⁾ Mein Vesal S. 181 f.

Gisberto Horstio de iisdem, et metallis, aliisque multis. Ac Montanum quidem, quem ex tuis literis intelligo virum esse et industrium, et eruditum, et in arte medicorum tradenda diligenter, amare cepi: non tam quod bene sentit de libris meis, quos de mensuris et ponderibus scripsi: quam quod Hippocratem et Galenum recte interpretatur: secutus Aristotelis rationem docendi, longe omnibus, qui sunt, fuerunt, erunt, praestantem. Vuessalii autem libros de partibus corporis humani nondum vidi: nam et pauca eorum exempla Lipsiam allata fuerunt, et antea, quam de iis certum haberem, devendita: diligenter curabo ut ex Francofordio ad me apportentur. miror hoc argumentum a Graecis non satis esse explicatum: praesertim cum Galenus, post Marinum, et Lycum, atque alios, in eo multum operae studiique posuerit. Si iuvenis acerrimo ingenio aliena inventa pro suis non venditavit, et nemo vir bonus eius industriam et studium improbabit, et laudem sibi pariet veram et solidam: sin in alienam possessionem temere pedem posuit, quis non videt Galeno non defore, qui praecipitem ex ea exturbent? Sed spero Vuessalium nostrum, quia cum multis et magnis ingeniis, ut audio, conflictatus est, omnia iudicio expendisse, et sua diligenter explicasse: atque eo magis id spero, quod vehementer velim nostra aetate homines existere, qui aliquid ad veterum inventa addere possint.

Venio nunc ad Brancaleonem . . .

Kempniei Cal. Jan. Anno 1544.

Georgius Agricola.